Gemeindebrief 2023
Juni / Juli / August

Auferstehungskirche
im Westend

Geistliches Wort

Endlich Sommer!

Liebe Gemeinde,

während wir den warmen Sommer begrüßen und uns über die Fülle der Natur um uns herum freuen, erinnert uns diese Jahreszeit an die wunderbare Schöpfung Gottes. Der Sommer ist eine Zeit, in der die Natur in voller Pracht erblüht und uns mit ihrer Vielfalt und Schönheit beeindruckt. Inmitten dieser Fülle können wir eine geistliche Lektion lernen, die uns daran erinnert, wie Gott uns durch seine Schöpfung seine Liebe und Fürsorge zeigt.

Die Schöpfung ist ein lebendiges Zeugnis für Gottes unendliche Kreativität und Weisheit. Wenn wir die bunten Blumen betrachten, die majestätischen Bäume bewundern und das reiche Grün der Felder bestaunen, erkennen wir die Großartigkeit des Schöpfers. Die Natur ruft uns auf, innezuhalten und die göttliche Gegenwart in allem um uns herum zu erkennen.

Im Sommer erleben wir auch die Fülle der Erntezeit. Die Felder sind mit reifen Früchten gefüllt, und die Erntezeit erinnert uns an Gottes Versorgung und Großzügigkeit. Wenn wir auf die Früchte der Erde blicken, sollten wir dankbar sein für all das, was uns gegeben wird. Der Überfluss an Nahrungsmitteln ermahnt uns auch, mit dieser Fülle verantwortungsbewusst umzugehen und mit denjenigen zu teilen, die weniger haben. Darüber hinaus bietet uns die Schöpfung eine Quelle der Inspiration und Erholung. Die warme Sonne, das klare Wasser der Flüsse und Seen, das sanfte Rauschen des Windes in den Bäumen - all dies kann uns zur Ruhe kommen lassen und uns erneuern. Wenn wir uns in der Natur bewegen, können wir Gott näher kommen und seine Gegenwart spüren. Die Schöpfung ist wie ein heiliger Raum, in dem wir uns mit der göttlichen Schöpfungskraft verbinden können.

Als Menschen, die von Gottes Gnade berührt sind, haben wir auch die Verantwortung, die Schöpfung zu schützen und zu bewahren. Der Sommer erinnert uns daran, dass wir Teil dieser wunderbaren Schöpfung sind und dass unser Handeln Auswirkungen auf sie hat. Lasst uns achtsam sein und uns bemühen, im Einklang mit der Natur zu leben, sie zu respektieren und zu pflegen.

In diesem Sommer laden uns die Fülle der Natur und die Pracht der Schöpfung dazu ein, uns in Dankbarkeit zu üben, uns zu erholen und die Schönheit um uns herum zu genießen. Möge diese Jahreszeit uns auch dazu ermutigen, unsere Verbundenheit mit der Schöpfung und dem Schöpfer zu vertiefen. Lasst uns in Demut und Staunen die Wunder Gottes betrachten und uns bewusst machen, dass wir dazu berufen sind, als Hüter der Schöpfung zu leben.

In diesem Geist wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer voller Fülle und schöner Momente

Ihr Bernd Berger

Predigerinnen- und Predigerkarawane zieht durch die Viertel- Sommerpredigtreihe

Es ist Sommer und Zeit, daß sich was dreht. Wir laden Sie und Euch herzlich ein zur diesjährigen Sommerpredigtreihe in der Region. Das Motto des diesjährigen Kirchentages „Jetzt ist die Zeit“ leitet uns in diesem Jahr.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

	Sonntag, 30. Juli	Sonntag, 6. August	Sonntag, 13. August	Sonntag, 20. August	Sonntag, 27. August	Sonntag, 3. September	Sonntag, 10. September
Auferstehungskirche	10 Uhr Ralf Honig Meine Stunde ist noch nicht da Johannes 2,1-12	10 Uhr Eszter Huszar-Kalit Was jetzt am Tage ist 1. Mose 50,15-21	10 Uhr Stephanie Höhner Jetzt ist die Zeit der Gnade Jesaja 49,8-10 *mit Abendmahl*	18 Uhr Clemens Monninger Jetzt ist die Zeit Markus 1,14-15	10 Uhr Christine Glaser In Deiner Hand ruht meine Zeit Psalm 31,15-25	17 Uhr Bernd Berger Alles hat seine Zeit Prediger 3,1-8	10 Uhr Claus-Philipp Zahn Die Zeit wird kommen Lukas 17,20-25
Gethsemanekirche	9:30 Uhr Eszter Huszar-Kalit Was jetzt am Tage ist 1. Mose 50,15-21	9:30 Uhr Ralf Honig Meine Stunde ist noch nicht da Johannes 2,1-12	9:30 Uhr Claus-Philipp Zahn Die Zeit wird kommen Lukas 17,20-25 *mit Abendmahl*	9:30 Uhr Stephanie Höhner Jetzt ist die Zeit der Gnade Jesaja 49,8-10	9:30 Uhr Sabine Krischer Rede zur Zeit oder zur Unzeit 2. Timotheus 4, 1-5	9:30 Uhr Christine Glaser In Deiner Hand ruht meine Zeit Psalm 31,15-25	9:30 Uhr Bernd Berger Alles hat seine Zeit Prediger 3,1-8
Himmelfahrtskirche	10 Uhr Claus-Philipp Zahn Die Zeit wird kommen Lukas 17,20-25	10 Uhr Stephanie Höhner Jetzt ist die Zeit der Gnade Jesaja 49,8-10 *mit Abendmahl*	10 Uhr Ralf Honig Meine Stunde ist noch nicht da Johannes 2,1-12	10 Uhr Clemens Monninger Jetzt ist die Zeit Markus 1,14-15	10 Uhr Bernd Berger Alles hat seine Zeit Prediger 3,1-8	10 Uhr Rede zur Zeit oder zur Unzeit 2. Timotheus 4, 1-5 Sabine Krischer *mit Abendmahl*	10 Uhr Christine Glaser In Deiner Hand ruht meine Zeit Psalm 31,15-25
Passionskirche	10 Uhr Stephanie Höhner Jetzt ist die Zeit der Gnade Jesaja 49,8-10	10 Uhr Clemens Monninger Jetzt ist die Zeit Markus 1,14-15 *mit Abendmahl*	18 Uhr Claus-Philipp Zahn Die Zeit wird kommen Lukas 17,20-25	10 Uhr Ralf Honig Meine Stunde ist noch nicht da Johannes 2,1-12	18 Uhr Sabine Krischer Rede zur Zeit oder zur Unzeit 2. Timotheus 4, 1-5	10 Uhr Bernd Berger Alles hat seine Zeit Prediger 3,1-8 *mit Abendmahl*	18 Uhr Claus-Philipp Zahn In Deiner Hand ruht meine Zeit Lukas 17,20-25

VISION AUFERSTEHUNG 25 NIMMT FORMEN AN UND WIRD ZUM „KRAFTWERK WESTEND“

Liebe Gemeinde, ich möchte Sie und Euch informieren über den Stand der Dinge im Hinblick auf unsere „Vision Auferstehung 25“.

Was wir planen

Die Auferstehungskirche bzw. der Kirchraum wird zu einem stadtteiloffenen, ausstrahlungsstarken, vielseitig nutzbaren Raum umgestaltet.

Für Gottesdienste aber auch als Gemeinde- und Veranstaltungszentrum für das Westend, als Raum für Kunst, Kultur, Theater, Konzerte, Tagungen und Großveranstaltungen und gemeinschaftsfördernde Projekte wie z.B. eine Vesperkirche (Gastmahl für alle).

Neben der Kirche auf dem Grundstück des jetzigen Gemeinde-und Pfarrhauses entsteht ein neues Gebäude mit Arbeits-und Wohnflächen für die verschiedenen kirchlich- diakonischen Einrichtungen und die Gemeinde unter einem Dach. Dazu gehört auch die Einrichtung eines öffentlichen Cafés als niedrigschwelliger Ort der Begegnung.

Nicht weniger als ein charismatischer kirchlich-diakonischer, multikultureller, stadtteilorientierter Kraftort für die unterschiedlichen Menschen und Communities im Westend wird entstehen.

Beauftragt damit, dieses Bauprojekt umzusetzen, ist das sehr renommierte Architekturbüro Volker Staab.

Biblisches Leitbild

Kirche und Diakonie gehen aus sich heraus, folgen dem biblischen Auftrag, der Stadt Bestes zu suchen. Mit dem weiten Blickwinkel der Inklusion schaffen sie Räume zu Begegnung, zum Miteinander der verschiedenen Menschen und Akteure für Kunst und Kultur und bieten Orte, wo Menschen sich angenommen, beheimatet und erbaut fühlen, und tragen damit bei zu einem lebenswerten, menschlichen Quartier und einem funktionierenden Gemeinwesen.

Unsere Ziele

- Spiritualität erleben und feiern
- Gemeinschaft stiften
- Füreinander da sein
- Ökumene, Inklusion, Gastfreiheit und interkulturelle Vielfalt leben

Es heißt: „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben“ (Römer 1,16) Evangelium ist nicht nur als Wort zu verstehen, sondern ereignet sich auch als Kraft, als Energie in den konkreten Vollzügen kirchlich diakonischen Handelns aktuell. So entsteht mit dem Neubau und der Umgestaltung der Kirche ein neuer Ort des Evangeliums mit einem für alle Beteiligten und auch für das Gemeinwesen nutzbaren flexiblen Kirchraum im Zentrum.
Im Zusammenwirken der verschiedenen Akteure bzw. Projektpartner kann sich diese Kraft des Evangeliums potenzieren. Evangelium beinhaltet die Essentials von Kirche und Diakonie:
Verkündigung, Seelsorge, Gemeinschaft, Bildung, Nächsten- und Fremdenliebe, Ökumene, Verantwortung für die Schöpfung, Gastfreiheit sind die Stichworte.

FÜNF THEMENFELDER

1. Geistliches Zentrum
2. Sozial-Diakonischer Knotenpunkt
3. Multikulturelles und Multireligiöses Zentrum
4. Begegnungs-und Versammlungsort
5. Kultur- und Stadtteilarbeit

AM „KRAFTWERK“ BETEILIGTE AKTEURE BZW. PROJEKTPARTNER:

Inhaltlich:

✓ die Kirchengemeinde der Auferstehungskirche
✓ das Migrationszentrum des Dekanatsbezirks München
✓ die Diakoniestation Westend
✓ die Diakonie München und Oberbayern.

Baulich:

✓ die Evangelisch-Lutherische Landeskirche
✓ der Dekanatsbezirk München
✓ die Auferstehungskirchengemeinde

Ziel ist es, dass wir in Augenhöhe miteinander sind und zusammen wirken mit einem erkennbaren gemeinsamen Profil. Wir setzen darauf, dass das Ganze mehr ist als die Summe der Einträge der Beteiligten.

WAS BRINGEN DIE AKTEURE EIN?

Gemeinde

- Geistliches Leben und Verkündigung
- Seelsorge
- Generationenübergreifende Bildungsarbeit
- Kirchenmusik
- Hohes ehrenamtliches Engagement
- Gemeinschaft
- Tradition
- Projekte wie z.B Westend kocht, Westend Vibes
- Gastgruppen, die sich am Gemeindeleben beteiligen
- Verwurzelung und Vernetzung im Stadtteil

Evangelisches Migrationszentrum des Dekanatsbezirks München (EMZ)

- Seelsorge und Beratung von Einzelnen, speziell von Menschen mit Migrationshintergrund, Fluchterfahrung, ausländischen Mitbürgern
- Begegnungsort mit Menschen anderer Religionen und Kulturen (interreligiöser und interkultureller Dialog)
- Bildungs-, Informations – und Kulturveranstaltungen (Seminare, Kurse, Themenveranstaltungen, Feste, regelmäßige AKs, Offene Treffs, Fortbildungen)
- Cafe als niedrigschwelliges Angebot zur Begegnung

Diakoniestation Westend

In Trägerschaft des Evangelischen Vereins Westend ist unsere Diakoniestation eine im Stadtteil hoch anerkannte und vernetzte ambulante Pflegeeinrichtung. Ca. 100 Menschen werden von zur Zeit 14 Mitarbeiter*innen versorgt.

Ein besonderes Markenzeichen ist, dass alle Besuche umweltfreundlich mit dem Fahrrad getätigt werden Wir orientieren uns an den christlichen Grundwerten, wie sie z.B. in den Worten Jesu und den 10 Geboten niedergelegt sind. Im Vordergrund steht für uns die Aufforderung, jeden liebevoll so anzunehmen, wie er/sie ist.

Wir versorgen unsere Klienten ganzheitlich an Körper, Seele und Geist. Diese Versorgung beinhaltet Fachpflege, umfassende Beratung und das Angebot der Seelsorge.

Wir verstehen unsere Arbeit als Erfüllung des Auftrages der christlichen Gemeinde vor Ort und erstreben deshalb eine gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde und dem evangelischen Verein, unserem gemeinnützigen Träger.

Diakonie München und Oberbayern

Aller Voraussicht nach wird das „Treffam“-Familienzentrum international der Diakonie München und Oberbayern mit einziehen.
Im Treffpunkt Familie International (Treffam) sind Familien mit Kindern von null bis sechs Jahren willkommen. Wir möchten es ihnen dort einfacher machen, in München anzukommen, beraten sie zu ihren individuellen Fragen und unterstützen sie beim Deutschlernen.
Außerdem können sie bei uns andere Familien kennenlernen und sich austauschen. In unserem Eltern-Kind-Café mit seiner Spielecke für Kinder können die Besucher sich vom Alltag erholen.

Wir informieren und beraten zu Themen wie:
- Migration und Integration
- Deutsch lernen
- Kinderbetreuung
- kindliche Entwicklung und Erziehung
- Konflikte und Familienkrisen
- großen und kleinen Sorgen
- Leben als Alleinerziehende/r
- Qualifikation, Aus- und Weiterbildung
- Ämter und Behörden
- Gesundheit

Wir helfen beim Deutschlernen mit:
- Integrationskurs für Frauen mit Kinderbetreuung im „Sprachförderclub Mini“
- Sprachcafé für Frauen mit Kinderbetreuung
- Kindersprachkurse
- Offene Eltern-Kind-Gruppen (z.B. Spielgruppen, Babymassage, Musikgarten)
- Aktionen und Feste
- Seminare
- Raumvermietung für Kindergeburtstage
- Qualifikation, Aus- und Weiterbildung
- Ämter und Behörden
- Gesundheit

Weitere Partner bzw. Projekte, die mit in das neue Zentrum einziehen

- Das Bistro des EMZ „Cafe Philoxenos“
- Die „Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit“ Sie verfolgt seit einiger Zeit eine Idee namens „Villa Convivio“, ein Wohnprojekt zum interkulturellen Zusammenleben. Gedacht ist an ein Zentrum für Flüchtlinge und interessierte Münchner, das zu einem interkulturellen, interreligiösen und multigenerationalen Miteinander beiträgt
- „Stiftung wings of hope“, die aus der Arbeit des DB erwachsen ist und heute in mehreren Ländern mit kriegstraumatisierten Menschen arbeitet.
- „Verein für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.“. Mit seinem Programm „Kikus“ (Angebot für Kindertagesstätten für Erziehung in Mehrsprachigkeit) kooperiert der Verein mit dem DB in etlichen seiner Kindertagesstätten.

WOHNEN UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Es ist geplant, mindestens in den ersten zwei Etagen zur öffentlichen Nutzung Arbeits- und Versammlungsräume für die beteiligten Akteure und ihre Gruppen zu schaffen. Dabei denken wir z.B. auch an eine gemeinsame Vernetzung und Gemeinschaft fördernde und Ressourcen sparende Nutzung.

Darüber hinaus sollen Wohnflächen für generationen-, schicht- und kulturübergreifende Projekte und auch für Mitarbeiter*innen entstehen.

Die Erträge aus Vermietung der Wohn- und öffentlichen Räume gewährleisten die langfristige Wirtschaftlichkeit des gesamten Zentrums.

KOOPERATION UND PROFIL

Je nach Situation, nach Ressourcen und Begabungen, nach Kräften und gesellschaftlichen Möglichkeiten können die Projektpartner jeweils verschiedene Rollen einnehmen. Um es mit dem Bild einer Filmproduktion zu sagen: Sie können Produzent, Regisseur, Haupt- oder Nebendarsteller, manchmal vielleicht auch nur Komparse sein. Wichtig ist, dass sie in ihrer Motivation und ihrem Profil erkennbar bleiben.

POTENTIALE DES ZUSAMMENWIRKENS

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem neuen Zentrum einen Mehrwert zum einen durch das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure für das Selbstverständnis von Kirche und Diakonie schaffen.

Zum anderen schaffen wir einen vom Gedanken der Inklusion getragenen Kristallisationsort für ein lebenswertes Miteinander und Füreinander im Stadtteil und darüber hinaus:

- als Ort des Glaubens und der Verkündigung des Evangeliums
- als Begegnungs- und Stadtteilzentrum und Gemeinschaft stiftender Projekte
- als Ort der Spiritualität, des Lernens und der Bildung, der Hilfe und Unterstützung und der Ökumene
- als Ort des Miteinander der Kulturen und verschiedenen Herkünfte der Menschen
- als Zentrum für Kultur, Musik und Kunst

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben. Gottes großes Ja zu Dir. Ein Versprechen, das hält. Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen", so heißt es in einem Bibelvers (Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies. Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde.
Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu!

Darum lädt die evangelische Kirche im Sommer 2023 dazu ein, gemeinsam die Taufe zu feiern. Die Aktion #DeineTaufe steht unter dem Leitspruch „VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE". Und unsere Gemeinde ist mit dabei!

Wir werden rund um den Johannistag (24.6.2023) zusammen mit vielen anderen Taufe oder Tauferinnerung feiern – und neu entdecken, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe:

- Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen.
- Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang.
- Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen kann. Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.

Laßt uns einander erzählen, was es uns bedeutet, getauft zu sein. Vielleicht suchen wir unseren eigenen Taufspruch heraus oder erinnern uns an die Taufe unserer Kinder und Enkelkinder. Möglicherweise sind wir selber Patin oder Pate? Was wollen wir unserem Patenkind mitgeben für das Leben?

Am Eingang unserer Kirche liegt ein „Tauferinnerungs-Buch" aus in dem wir unsere Tauf-Geschichte eintragen können.

Am Sonntag, 18. Juni 2023 feiern wir um 10 Uhr einen Familiengottesdienst zum Thema Taufe und Segen.
Wer dich an dem Tag in der Kirche taufen lassen möchte, melde sich bitte bis spätestens 11. Juni im Pfarramt an. Am Mittwoch, 14. Juni sind alle Täuflinge mit ihren Eltern um 12:30 Uhr zu einem Kennenlern-Gespräch im Gemeindesaal eingeladen.

Am Sonntag, 9. Juli 2023 um 10 Uhr feiern wir mit den Kindern von 0–3 Jahren einen „Zwergerl-Gottesdienst" im Gemeindesaal der Auferstehungskirche.
Wenn Sie Ihr Kind an diesem Tag taufen lassen möchten, melden Sich bitte bis spätestens 26. Juni 2023 im Pfarramt an. Hier sind alle Täuflinge mit ihren Eltern am Mittwoch, 5. Juli um 13 Uhr zu einem Kennenlern-Gespräch im Gemeindesaal eingeladen.

Nach beiden Gottesdiensten findet unser Mitbring-Brunch statt, die Tauffamilien sind herzlich eingeladen, mit allen gemeinsam die Taufe zu feiern.

Am Sonntag, 23. Juli 2023 um 11 Uhr feiern wir traditionell mit unseren katholischen Nachbarn bei der Schnecke einen ökumenischen Freiluft-Gottesdienst.
Wir laden dazu alle Familien, Jugendlichen und Erwachsenen herzlich dazu ein. Unser Lebensboot wird von Wasser getragen. Lasst uns erfahren, wie erfrischend das Wasser des Lebens ist. Wer möchte, kann auch eine Tauferinnerung erleben.
Nach dem Gottesdienst ist die Gelegenheit noch gemeinsam im Biergarten zusammensitzen. Hierzu kann gerne eine eigene Brotzeit mitgebracht werden.
Bei schlechten Wetter treffen wir uns um 11.15 Uhr in St. Rupert.

Kommen Sie und kommt zum Mitfeiern!
Wir freuen uns auf alle! Auch ohne mitgebrachtes Essen und ohne Taufe-Anmeldung sind Sie und seid Ihr herzlich willkommen.

Taufanmeldung hier:
E-Mail: pfarramt.auferstehung.m@elkb.de oder
Tel.: 089 505332

30-jähriges Dienstjubiläum von Frau Hoffmann-Dax

Am Sonntag, den 2. Juli 2023 um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche begehen wir das **30-jährige Dienstjubiläum von Frau Hoffmann-Dax** mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus. Dazu laden wir Sie und Euch herzlich ein!

Liebe Frau Hoffmann Dax,
am 1. Juli dieses Jahres feiern Sie Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in unserer Diakoniestation des evangelischen Vereins München Westend. Zunächst in Ausbildung zur Altenpflegerin und dann sehr bald als ständige Vertreterin des Leiters, schließlich Pflegedienstleiterin und dann seit 1998 zusätzlich als Geschäftsführerin der Diakoniestation.

Wie haben sie damals angefangen?
Frau Hoffmann Dax: Nun, zunächst einmal muss ich sagen, ich bin ja ein Kind des Westends, in der Schrenkstraße geboren, getauft in Sankt Benedikt und hier aufgewachsen im Viertel, also "Oane von da Schwanthalerhöh". Dieses bunte vielfältige Viertel kenne ich wie meine Westentasche. Nach einer kaufmännischen Lehre habe ich die Ausbildung zur Altenpflegerin in einem Pflegedienst in Moosach aufgenommen und während der Anerkennungszeit am 1. Juli 1993 in der ambulanten Pflege in unserer Diakoniestation begonnen. Damals war die Station noch recht klein im Vergleich zu heute. In den 30 Jahren habe ich viel erleben dürfen, so viele verschiedene Menschen kennen gelernt. Es ist immer eine schöne berufliche Herausforderung und immer noch wahnsinnig interessant, die Menschen, die unterschiedlichen Lebenssituationen, Nationalitäten und Mentalitäten kennen zu lernen und für sie da zu sein .

Was hat sich verändert?
Besonders durch die Einführung der Pflegeversicherung hat sich viel verändert, dass alles nach Einzelleistung abgerechnet, wird macht die Vertragsverhandlungen mit den Klienten schwieriger. Die Zeit mit den betreuten Menschen wurde sehr verkürzt. Schwieriger ist es auch geworden, Mitarbeitende zu gewinnen für diesen wunderbaren Sinn gebenden Beruf.

Ein Markenzeichen unserer Diakoniestation sind ja die E-Bikes, mit denen die Mitarbeitenden zu den Klienten fahren.
Ja, es ist nicht nur aus Gründen der Umweltfreundlichkeit, sondern mit den Fahrrädern sind die Wege zu den uns anvertrauten Menschen kurz und so bleibt mehr Zeit zum Gespräch und zum sich um die Klienten kümmern.

Mit jedem Menschen, den sie kennen gelernt haben, steht Ihnen ja auch immer ein ganzes Leben vor Augen. Gab es etwas, woran sie sich besonders erinnern?
Nun, jede und jeder ist auf seine Weise einzigartig und ich bin sehr dankbar für diese unzählbar vielen besonderen Momente, die ich mit Menschen teilen konnte. So erinnere ich mich zum Beispiel an eine Klientin, mit der wir, nachdem sie ihr Leben wieder in den Griff bekommen hat, gewissermaßen zur Belohnung zu ihrer Familie nach Italien gefahren sind. Das war ein unvergessliches Erlebnis.

Was sind die schwierigsten Momente gewesen?
Zu unserer Aufgabe und zu unserem Beruf gehört auch immer wieder mit dem Tod konfrontiert zu sein. Gerade wenn jemand plötzlich stirbt, sind das schon auch Grenzsituationen in unserem Beruf. Es ist gut, dann Zeit zu haben für die Mitarbeitenden, um im Team diese Situationen zu besprechen und natürlich auch mit den Angehörigen.

Das Team
Das Team ist die Seele des Ganzen und es ist fast so etwas wie eine große vielfältige Familie mit tollen Charakteren. Mir liegt daran, über das Dienstliche hinaus auch über das Persönliche zu wissen, denn gerade in einem Beruf, der so viel Herzblut und auch Hingabe in sich trägt, braucht es, in jedem Mitarbeitenden auch den Menschen zu sehen und fürsorglich für ihn da zu sein. Gerade in den vergangenen Jahren auch durch die Herausforderung durch die Pandemie und Krankheitszeiten, hat sich im Team trotz aller Widrigkeiten noch mehr als früher so etwas wie ein „ Mia san mia und mia san füreinand da" geformt.

Wie sehen Sie die Verbindung zur Gemeinde?
Wir sehen uns als Teil der Gemeinde und wir würden uns freuen, noch mehr miteinander zu tun zu haben. Zum Beispiel wäre es klasse, wenn sich aus der Gemeinde heraus ein Kreis von Menschen findet, die Zeit mit unseren Klienten verbringen möchten. Oder auch gemeinsame Seniorennachmittage.

Wie sehen Sie in die Zukunft?
Persönlich wünsche ich mir noch mehr Gelassenheit, weniger Zeitdruck und dass ich weiter mit viel Freude mein Berufsleben leben kann und die Zufriedenheit gerade auch im Team Bestand hat.

Was die Zukunft der Diakoniestation angeht, freue ich mich und bin sehr gespannt auf die Verwirklichung der Vision Auferstehung 25. Es wäre für mich ein Traum, wenn die Diakoniestation gewissermaßen nach Hause kommt, auf das Gelände und den Grund der Auferstehungskirche. Und die Vorstellung mit der Gemeinde, mit dem Migrationszentrum und der Diakonie München und Oberbayern zusammen zu wirken, finde ich spannend.

Liebe Frau Hoffmann Dax, vielen Dank für das Gespräch, alles Gute und Gottes Segen für Sie!

Bernd Berger

Gedanken und Foto: Albrecht Widman

Den richtigen Weg fürs Leben finden?

So oft begegnen uns an einer Straßenecke Menschen, die nur Augen für das Smartphone haben – wahrscheinlich suchen sie den richtigen Weg für ihr Ziel, zu fragen kommt ihnen nicht in den Sinn.

Was würden wir als Ziel für den richtigen Weg in ein Lebens-Navi eingeben? Viele Möglichkeiten der Unterstützung: Im Glauben, in der Predigt, im Gespräch – Antworten in der Bibel?

Wir lesen:

- *Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.* Psalm 37;5
- *Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.* Sprüche 4;26
- *Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.* Psalm 32;8
- *Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten.* Sprüche 4;11
- *"Ich bin der Weg!", antwortete Jesus. "Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich."* Johannes 14:6
- *Dein Wort ist eine Leuchte vor meinem Fuß und ein Licht auf meinem Weg.* Psalm 119:105

Anmeldung zur Konfirmation 2024

Viele Christinnen und Christen setzen sich heute für den Frieden, für eine hoffnungsvolle Zukunft ein. Möchtest Du auch Teil dieser bunten, engagierten und lebendigen Gemeinschaft sein?
Wir freuen uns auf Dich!

Alle Jugendlichen, die bis Juni 2024 vierzehn Jahre alt werden, laden wir sehr herzlich ein, sich für den Konfirmandenunterricht bei uns in der Auferstehungskirche anzumelden.

Wenn Du Interesse am christlichen Glauben hast, an Gesprächen über Gott und die Welt und Du neue Freunde kennenlernen möchtest, dann komm und melde Dich an! Auch wenn Du Dir noch gar nicht sicher bist, aber trotzdem neugierig, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat, bist Du herzlich willkommen! Für die Teilnahme am Konfirmandenkurs musst Du übrigens nicht getauft sein, die Taufe kann auch erst kurz vor der Konfirmation gefeiert werden.

Ein endgültiges Programm für den Kurs bekommst Du dann im September, aber hier schon mal die wichtigsten Termine und Informationen:

* Der Konfirmandenkurs dauert ein knappes Jahr von September 2023 bis zur Konfirmation im Juni 2024.
* Wir treffen uns außerhalb der Schulferien einmal in der Woche für etwa 90 Minuten.
* Hinzu kommen noch Freizeiten und Pflichtveranstaltungen, wie der Besuch und die Beteiligung an verschiedenen Gottesdiensten.
* Auch eine Wochenendfreizeit gehört zum Konfirmandenkurs dazu.
* Den Konfirmations-Gottesdienst feiern wir voraussichtlich im Juni 2024.

Du kannst Dich von Deinen Eltern im Pfarramt der Auferstehungskirche anmelden lassen:
Geroltstraße 12, 80339 München
per Mail: pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
oder telefonisch: 089 50 53 32

Das erste Konfi-Wochenende findet bereits im Oktober (20.10. – 22.10) statt. Um dieses Wochenende besser planen zu können, bitten wir Dich um eine **Anmeldung bis spätestens Montag, 14 August 2023.**

Zu einem **Informationsabend über die Meeting Plattform Zoom am Dienstag, den 18. Juli 2023 um 19:00 Uhr** laden wir Dich und Deine Eltern herzlich ein. Auch Freunde oder Klassenkameraden, die vielleicht Interesse am Konfi-Kurs haben, sind herzlich zum Informationsabend eingeladen, gib bitte einfach den Link an sie weiter. Der Link zum Einwählen wird auf der Homepage der Auferstehungskirche: www.auferstehungskirche.de/service/konfirmation rechtzeitig veröffentlicht. Wer nicht am Meeting teilnehmen kann, erhält alle Informationen auch im Pfarramt.

Wir freuen uns auf Dich!
Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

Konfi-Tag

Am Konfi-Tag am 22. April haben wir die Gemeinde in Oberschleißheim besucht. Gemeinsam mit den Konfis der Trinitatiskirche konnten wir bei einem bunten Programm einiges zum Thema Glaubensbekenntnis erfahren.

Im Anschluss wurde uns die dortige Kirche gezeigt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen sind die Konfis der Auferstehungskirche in den Schlosspark von Oberschleißheim gegangen. Dort hatten wir unterschiedliche Stationen vorbereitet, die sie in Gruppen bearbeiten durften. Dabei entstanden beispielsweise Armbänder mit der Aufschrift WWJD (What would Jesus do), die uns noch länger an den Tag erinnern werden.
Am Nachmittag haben wir uns mit Jesus beschäftigt. Die Stationen und der Besuch im Museum „Gottesjahr und seine Feste“ haben uns gezeigt, wie vielfältig Jesus ist. Im Museum sind aus 60 Ländern Weihnachts- und Passionskrippen zu sehen. Jesus ist Hoffnung und Kraftquelle für sehr viele Völker der Welt, von Thailand bis Peru. An diesem sonnigen und fröhlichen Tag haben wir, die Jugendleiter, auch mitgeholfen.

Ronja Meurer

Familie und ...

Mäuse am Start für die Bewahrung der Schöpfung

Die Zukunft ist in guten Händen. Am 14. Mai 2023 haben wir einen ganz besonderen Familiengottesdienst gefeiert. Unser Kinderchor unter der Leitung von Alexandra Bauer hat das Kindermusical „Mats und die Wundersteine“ aufgeführt.

Die 25 Kinder haben mit ihren Stimmen und ihrem Fleiß Bescheid gegeben: Sie wissen, dass man von der Natur nicht immer nur etwas wegnehmen kann. Wir müssen ihr auch etwas wieder zurückgeben.
Die festliche Gemeinde hat von Gottes wunderbarer Insel gehört und wurde an ihre Aufgabe erinnert, die Schöpfung zu bewahren.

Viele Eltern und Großeltern haben sich nicht nur über die Kinder gefreut, sondern auch dankbar den Muttertag gefeiert.

Während des köstlichen Brunchs konnten die Kinder Blumentöpfe bunt bemalen. Auch die Gemeinde gibt der Natur etwas zurück: eine Bienenwiese und viele Kressepflanzen, Blumen in bunten Töpfen im ganzen Westend.

Vielen Dank unserem Kinderchor und Alexandra Bauer. Unsere Zukunft liegt in der Hand Gottes und in den Händen von fleißigen, bewussten Kindern.

Ponyhof 2023 – Was für ein Ritt!

Auch dieses Jahr waren wir wieder auf dem Ponyhof St. Magarethen. Dieses Mal hatten wir sogar schönes Wetter und konnten die Zeit richtig genießen!

Wir, das waren insgesamt 31 Teilnehmer und 6 Leiter. Das klingt nach einer großen Menge an Leuten und ja, es war viel los, aber dadurch wurde es nie langweilig!

Freitag:
Nach und nach trudelten alle ein und es wurden neue Bekanntschaften geschlossen. Wir spielten Kennenlern-Spiele und es gab ein wunderbares Abendessen unter freiem Himmel. Unser geplantes Lagerfeuer wurde leider durch ein starkes Gewitter beendet, das uns bis in die Nacht verfolgte. Dafür waren unsere Gute-Nacht-Geschichten eine schöne Abwechslung und nach und nach wurde es still auf dem Hof.

Samstag:
Schon im frühen Morgen waren die ersten auf und freuten sich auf die Zeit mit den Ponys. Es wurde schnell gefrühstückt und alle packten mit an, die Ponys zu holen und erstmal sorgfältig zu putzen. Die Sonne schien als die ersten die Sattel bestiegen und auf den Platz ritten. Über den Tag verteilt gingen Kinder ein und aus, um in ihren Gruppen gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln und zu reiten. Wer gerade nicht auf dem Rücken eines Pferdes saß, konnte bei einer Reitstunde zuschauen, basteln, sich auf der Seilbahn und beim Tischtennis austoben oder im Streichelzoo Hasen und Ziegen verwöhnen.

Gegen Mittag griffen alle hungrig nach den Pizzabrötchen und ruhten sich aus.
Doch was wäre eine Freizeit ohne Schnitzeljagd!
Am frühen Abend grübelten also alle über Rätseln, beantworteten Fragen und lernten das Gelände besser kennen. In der Dämmerung versammelten sich alle erschöpft um das, diesmal gelungene Lagerfeuer und ein großes Miteinander entstand. Nach so einem anstrengenden Tag fielen alle ins Bett und die Nacht verlief ruhig und still.

Sonntag:
Als sich alle gestärkt hatten und die Ponys gestriegelt und gesattelt waren, konnte es erst richtig losgehen! Ein wunderschöner Ausritt durch die hügelige Landschaft! Dabei hätte das Wetter nicht besser sein können! Und wie man so schön sagt sollte man aufhören, wenn es am schönsten ist! Nach einer kleinen Stärkung fuhren Eltern auf den Hof um ihre Kinder abzuholen.

Doch keine Sorge! Das werden nicht die letzten Erinnerungen an diese wunderschöne Zeit sein.
Viele der Teilnehmer waren sich schon sicher, dass sie auch nächstes Mal wieder dabei sein werden ;)

Wir freuen uns über alle, die dabei waren und diese wunderschöne Zeit mit uns geteilt haben!

Jugendwochenende am Ammersee
30. Juni-2. Juli
ab 12 Jahren

Verbringe mit uns ein tolles Wochenende mit einem abwechslungsreichen, bunten Programm und jeder Menge Spaß. Es gibt Workshops, wie Baumklettern, Basteln, Sport, Naturkunst und einiges mehr.
Flyer und Anmeldung unter www.ejm-anmeldung.de

Werde Trainee
Ein Schnupperkurs für angehende Jugendleiter*innen
14.–16. Juli

14.6.: Erste Themeneinheit
15.6.: Dialog mit Gästen aus Tansania
16.6.: Abschlusseinheit mit Zertifikat
Anmeldung unter www.ejm-anmeldung.de

Ansprechbar
unser Jugendtreff ab 12 Jahren
Komm vorbei und lerne andere nette Jugendliche kennen. Zum Beispiel in der Ansprechbar, unserem offenen Jugendtreff, immer Freitag ab 19.00 Uhr. Komm vorbei und bring auch gerne Freunde mit!

WhatsApp + Signal Gruppe

Mehr Infos und spontanere Angebote bekommst du auch in unserer Signalgruppe; Dazu schreibe bitte Melanie Stefan (Tel. 0151/16 52 99 99) eine Nachricht mit der Bitte um Aufnahme.

Tansania – es ist näher als man denkt

Interview mit Anke Rau, unserer Tansania-Beauftragten

Liebe Anke, Du bist seit Jahren die Tansania-Beauftragte unserer Gemeinde. Ich freue mich auf das Interview mit Dir. München und das Westend sind bunt. Nach der Pandemie sind wieder viele in der weiten Welt unterwegs. Wir genießen die Vielfalt der Kulturen. Für richtige Begegnungen und gegenseitiges Lernen braucht man aber viel Zeit. Du bist eine Person, die den Weg gewagt hat.

Seit wann bist Du Tansania-Beauftragte?
Ich bin mit dem Beginn meiner Arbeit für den Kirchenvorstand in der Auferstehungskirche, so etwa seit 2014 in dieser Partnerschaftsarbeit tätig. Seit Bestehen gab es davor mehrere, engagierte Partnerschaftsbeauftragte.

Die ELKB hat mit der weltweit zweitgrößten evangelischen Kirche in Tansania eine langjährige Partnerschaft. Mit welchen Gemeinden sind wir verbunden?
Ja, die Münchner Partnerschaft besteht tatsächlich seit etwa 50 Jahren, in unserer Gemeinde seit mehr als 25 Jahren. Das ist eine sehr lange Zeit und schweißt zusammen. Unsere Partnergemeinden sind Ulembwe und die Nachbargemeinde Igagala. Sie liegen in der Provinz Njombe im Süd-Westen Tansanias. Dass wir mit zwei Gemeinden verbandelt sind, ist etwas ungewöhnlich. Das entstand so: die Gemeinde von Ulembwe wurde im Laufe der Jahre zu groß, so hat sich die Gemeinde Igagala abgespalten. Beide haben jeweils eine Kirche und mehrere so genannte „Preaching Points“, in denen die Menschen zusammenkommen.

In welchen Jahren hatte unsere Gemeinde Besuch aus Tansania?
Der letzte Besuch war noch vor Corona, 2017. Die tansanischen Gäste haben einen SeniorInnennachmittag in unserer Gemeinde besucht. Am Partnerschafts-Sonntag gestaltete Dekan Nodfred Mhoha in dem Jahr den Gottesdienst mit und taufte sogar gemeinsam mit der Pfarrerin Dr. Iris Geyer ein Kind in unserer Gemeinde. Das waren wirklich schöne Begegnungen. Über die gesamte Zeit des Bestehens gab es immer wieder persönliche Besuche. Im Zweijahresrhythmus erwarten sie Besuch von uns in Tansania oder kommen Gäste aus den afrikanischen Gemeinden nach München – so auch dieses Jahr.

Welche Begegnungen haben Dich bereichert?
Die Kommunikation mit den Verantwortlichen in unseren Partnergemeinden Ulembwe und Igagala haben mich stets bereichert, ebenso der monatliche Austausch der Verantwortlichen aus den Gemeinden im Prodekanat München-Süd. Besonders die Tatsache, dass ich 2017 in einer Münchner Delegation nach Tansania direkt zu unseren Gemeinden reisen konnte, war sehr beeindruckend und nachhaltig für mich. Ein Perspektivwechsel ist immer wieder gut.

Wozu brauchen gerade diese Gemeinden unsere Unterstützung?
Die Gemeinden dort nehmen ihren christlichen Auftrag sehr ernst. Es gibt neben zahlreichen Gottesdiensten auch viel Gemeindearbeit, meist mehrere Chöre, Zusammenkünfte für die Älteren der Gemeinden. Neben den Pfarrerinnen und Pfarrern gibt es noch die Evangelisten - in etwa vergleichbar mit unseren Vikaren -, die in den Außenstellen tätig sind. Darüber hinaus haben viele Gemeinden Krankenstationen errichtet und finanziert (die meisten wurden inzwischen von staatlicher Seite übernommen), sie unterstützen ebenso Jugendarbeit, Musikgruppen. Sie finanzieren in ihren Dekanaten Schulbauten und -projekte, Ausbildungen von SchülerInnen, Waisen und Evangelisten. Sie betreiben Kindergärten und Vorschulen mit Mittagstisch. Häufig hat der Pfarrer das einzige Auto und übernimmt Fahrdienste für Kranke., Schwangere oder Ältere.
Das meiste entsteht aus eigener Kraft, auch die Kirchenbauten. Der vorausschauende Kauf von Landwirtschaftsflächen (für den Kartoffelanbau oder Avocadobaumpflanzungen) aber auch Waldstücken gehört dazu und soll das Auskommen auch zukünftig sichern. Die Pfarrersfamilien, die GemeindevorsteherInnen usw. helfen alle bei der Ernte und Bewirtschaftung ihres Landes mit. So werden die Vorräte auch mal in den noch nicht fertigen Kirchenräumen gelagert.
Der Austausch über die Projekte bei ihnen und bei uns ist ein wichtiger Punkt der Partnerschaft, aber auch füreinander zu beten, Fürbitten zu sprechen, Partnerschaftstage zu organisieren, im Gottesdienst einander zu erwähnen und vieles mehr. Einiges davon konnte über die Jahre hinweg auch finanziell von unserer Auferstehungsgemeinde dank Spenden bezuschusst werden.
Und deshalb ganz wichtig: Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, auch in diesem Jahr zu unterstützen!! Am 7. Juli, am 16. Juli und am 1. Oktober werden wir in unseren Gottesdiensten für die tansanischen Partnergemeinden sammeln! Der Zweck: Sie haben

eine Vorschulklasse mit 45 Kindern und möchten nun für die Klasse eine professionelle Lehrkraft beauftragen. Wir können helfen, dies zu finanzieren. Wer also gerne bei diesem wichtigen Anliegen helfen möchte, kann auch direkt an die Kirche spenden; die Kontodaten befinden sich auf der Auferstehungskirchen-Webseite, Verwendungszweck ist: „Tansania“. Die Gelder gehen übrigens ohne Umwege direkt zum Ziel.

Unser Prodekanat München-Süd erwartet im Juli diesen Jahres offizielle Gäste aus Tansania. Wer besucht unser Prodekanat?

Vom 4. bis 27. Juli kommen heuer vier Gäste aus unseren Partnergemeinden nach München-Süd. Es sind: Dekan Boaz Mbilinyi (Dekan im Dekanat Kidugala), Pfarrer Elly Sanga (Pfarrer der Gemeinde Igosi und stellvertretender Dekan des Dekanats unserer Partnergemeinden: Njombe), dann Hilda Chaula, sie ist Lehrerin im Ruhestand aus der Gemeinde Kidugala und Maria Lupenza, Medical Assistant Officer aus der Gemeinde in Njombe (dort im Chor).

Mit welchen Themen beschäftigen sich unsere Gäste in Deutschland?

In den Partnerschaftskreisen starten wir ein Jahr im Voraus, die Besuche zu planen und die Themen festzulegen. Jeder der Beauftragten aus den Münchner Gemeinden kann sich mit Ideen und Inspirationen einbringen. In diesem Jahr gibt es drei sehr spannende und sehr aktuelle Themen:

- Unsere Kirche der Zukunft: Wie könnte unsere Kirche in Deutschland und in Tansania in der Zukunft aussehen?
- Interreligiöse Zusammenarbeit: Wie meistern wir in Deutschland und Tansania ein gutes Miteinander der Konfessionen und der Religionen?
- Unser Beitrag für den Umweltschutz: Der CO_2-Ausstoß in Tansania ist deutlich geringer als bei uns, die Folgen aber spürbarer.

Bei welchen Veranstaltungen dürfen wir die Gäste kennenlernen?

Unbedingt vormerken: am 7. Juli erwarten wir die tansanischen Gäste sowie auch VertreterInnen aus den anderen Partnerschaftsgemeinden in der Auferstehungskirche zu „Das Westend kocht“!

Das wird sicher eine tolle Begegnung mit Essen zubereiten und Plaudern ... mal sehen, was wir gemeinsam kochen und genießen werden ;-)

Über die gesamte Zeit des Besuches gibt es Möglichkeiten zum Kennenlernen. **Zum Beispiel auch am Samstag, 15. Juli, beim ganztägigen Workshop in der Gethsemanekirche zum Schwerpunktthema „Zukunft der Kirche“.** Auch Begrüßungs- und Abschiedsfest werden sicher Highlights sein. Die Begegnungen finden in vielen Gemeinden des Prodekanats München-Süd statt. Wo, wann, was sein wird, kann man dann rechtzeitig auf der Partnerschaftsseite erfahren: https://www.partnerschaft-tansania-muenchen.de/partnerschaft-muenchen-sued/muenchen-sued-begegnungen. Gemeindemitglieder sind zu den Veranstaltungen und Ausflügen herzlich eingeladen.

Was bedeutet es, Tansania-Beauftragte zu sein? Bei wie vielen Treffen auf der Prodekanats - und landeskirchlichen Ebene vertrittst Du uns in einem Jahr?

Einmal im Monat kommen die Verantwortlichen aus den Gemeinden im Prodekanat München-Süd zusammen zum Update, zum Planen, zum Austausch, meist in Präsenz, manchmal auch online. Ein Mal im Jahr gibt es dann noch die Möglichkeit, ein Wochenende lang zu den Partnerschafts- und Missionstagen (Petersberg) zur Fortbildung und zum größeren Austausch zu fahren. (https://www.partnerschaft-tansania-muenchen.de)

Du erfüllst diese Aufgabe mit viel Begeisterung und Liebe zu den Partnergemeinden. Wir wissen aber, dass Du gerne diese Aufgabe an eine Nachfolger*in abgeben möchtest. Die Gemeinde ist sehr dankbar, dass Du diese Partnerschaft gepflegt hast. Was macht Dir am meisten daran Spaß?

Der Kontakt zu den Verantwortlichen dort macht Spaß. Besonders dann, wenn man persönliche Kontakte herstellen konnte, was mir durch den Besuch vor Ort ja gelungen war. Viele Antworten aus Afrika (meist per Mail oder WhatsApp), wurden mit Spannung erwartet und haben meinen Horizont geweitet. Es ist aber auch toll, für das Projekt hier Ideen entwickeln zu können. Der Partnerschaftskreis ist sehr offen dafür. Da ich mich nun auch anderen Projekten widmen möchte, wäre es toll, die aktive Partnerschaftsarbeit in andere Hände geben zu können.

Vielen Dank für deine Antworten und für dein langjähriges Engagement. Wir laden alle herzlich ein, die Vorschulprojekte unserer Partner zu unterstützen und im Juli den Gästen zu begegnen. Wir freuen uns auf neue Personen, die gerne diese Partnerschaft unterstützen und pflegen.

Eszter Huszar-Kalit

Westend Vibes

Di / 13.06.2023 / 20:30 Uhr

TANGO-NACHT

Konzert und Tanz
mit Quadro Nuevo und Gästen
Eine Benifizveranstaltung für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien

in der Auferstehungskirche
Eintritt: 20,– € normal / 12,– € ermäßigt
Kartenreservierung:
kultur.auferstehung-muenchen@elkb.de
Weitere Infos: www.westendvibes.de

Fr / 28.07.2023 / 20:30 Uhr

NAAMA GUGGENHEIM

Das Soul / R'n'B / Electronica-Ausnahmetalent aus Israel zum ersten Mal in Europa.

Gefördert vom
Bezirksausschuss 8
Schwanthalerhöhe
der Landeshauptstadt München

Auf ins nächste Abenteuer!

Schnellbewerbung

Erzieher*in (m/w/d)

Spaß bei der Arbeit? Na klar! Selbstverständlich ist für uns, dass wir unseren Job professionell ausüben, aber eben immer mit der extra Portion Empathie und Fröhlichkeit. Ganz nebenbei sind wir verlässliche Ansprechpartner*innen und haben ein riesiges Herz für Kinder. Das ist EKiM. Wenn du dich darin wiederfindest, möchten wir DICH kennenlernen.

- ✓ Gute Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten, Lebensarbeitszeitkonto und 30 Tage Urlaub (zusätzlich Hl.Abend, Silvester und Buß- und Bettag frei)
- ✓ Faire Vergütung nach Tarifvertag Öffentlicher Dienst der Länder und der Evangelischen Kirche
- ✓ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung

Bewerbung per Mail

bewerbung@traumberufe-kita.de

EKiM ZWECKVERBAND

Auf ins nächste Abenteuer!

Schnellbewerbung

Kinderpfleger*in (m/w/d)

Spaß bei der Arbeit? Na klar! Selbstverständlich ist für uns, dass wir unseren Job professionell ausüben, aber eben immer mit der extra Portion Empathie und Fröhlichkeit. Ganz nebenbei sind wir verlässliche Ansprechpartner*innen und haben ein riesiges Herz für Kinder. Das ist EKiM. Wenn du dich darin wiederfindest, möchten wir DICH kennenlernen.

- ✓ Gute Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten, Lebensarbeitszeitkonto und 30 Tage Urlaub (zusätzlich Hl.Abend, Silvester und Buß- und Bettag frei)
- ✓ Faire Vergütung nach Tarifvertag Öffentlicher Dienst der Länder und der Evangelischen Kirche
- ✓ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung

Bewerbung per Mail

bewerbung@traumberufe-kita.de

EKiM ZWECKVERBAND

Freiwilliges Soziales Jahr bei Mission EineWelt

in den Länderreferaten und Begegnung weltweit

www.mission-einewelt.de

Mission EineWelt

Weil es uns bewegt!

Einsatzort:
Mission EineWelt
Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
91564 Neuendettelsau
im
Referat Begegnung weltweit und den Länderreferaten

Schreibtisch-Held*in werden ...

Sekretariatsarbeiten, Bestellungen
Telefondienst,
Sitzungsvorbereitung,
Planung von Spendenprojekten ...

Viel Inhalt ...

Recherche und Aufbereitung
von Informationen zu
Spezialthemen,
Beiträge für Social Media

Global unterwegs sein ...

Menschen aus aller Welt treffen
Gästebegleitung, Fahrdienste,
Hilfe bei der Organisation des Aufenthalts,
Mitarbeit in den Länderreferaten

Was wir uns wünschen:
Mindestalter: 18 Jahre, Führerschein
Offenheit gegenüber Menschen,
Aufgeschlossenheit gegenüber dem christlichen Glauben
Motivation und Spaß für unser vielseitiges Team
gute Englischkenntnisse

Was du bei uns findest:
Kreativen Arbeitsalltag erleben,
Grenzen finden, Talente entdecken
Teamarbeit und eigene Projekte

Pädagogische Begleitung, Taschengeld, Essens- und Kleidergeld, Fahrtkostenerstattung, Sozialversicherung, und Unterkunft bei Bedarf

Zeitraum: September 2023 bis August 2024

1 Jahr Dein Jahr

Wir freuen uns auf Dich!

Bewirb dich bei:
Mission EineWelt
Referat PPO
Hauptstraße 2, Postfach 68
91564 Neuendettelsau
ppo@mission-einewelt.de

Noch Fragen?
Pfr. Thomas Paulsteiner
Tel.: 09874 9-1200
thomas.paulsteiner@mission-einewelt.de

Mission EineWelt

Weil es uns bewegt!

Träger des FSJ ist das Referat Freiwilligendienst und ehrenamtliches Engagement der Diakoneo Neuendettelsau (www.sozial-tut-gut.de).

Gottesdienste

So, 4. Juni, 10 Uhr	Diakon Herbert Hofmann
Sa, 10. Juni, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrer Bernd Berger
So, 11. Juni, 10 Uhr *mit Abendmahl*	Pfarrer Bernd Berger
So, 18. Juni, 10 Uhr Familiensonntag *Taufe und Segen*	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit *mit Familienteam*
Sa, 24. Juni, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 25. Juni, 10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit und Diakonin Melanie Stefan
So, 2. Juli, 10 Uhr Jubiläumsgottesdienst für Frau Hoffmann-Dax	Pfarrer Bernd Berger
Sa, 8. Juli, 11 Uhr Taufsamstag	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 9. Juli 10 Uhr *in der Kirche*	Pfarrer Claus-Philipp Zahn
10 Uhr *im Gemeindesaal* Krabbelgottesdienst	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit und Familienteam
So, 16. Juli, 10 Uhr *mit Abendmahl*	Anna von Chossy
So, 23. Juli, 10 Uhr Schneckengottesdienst *im Bavariapark*	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 30. Juli, 10 Uhr Sommerpredigtreihe (SP)	Pfarrer Ralf Honig
So, 6. August, 10 Uhr (SP)	Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
So, 13. August, 10 Uhr (SP)	Pfarrerin Stephanie Höhne *mit Abendmahl*
So, 20. August, 18 Uhr (SP)	Pfarrer Clemens Monninger
So, 27. August, 10 Uhr (SP)	Pfarrerin Christine Glaser

Chossys WunderKammerMusik

Jeden ersten Sonntag im Monat, 18 – 18:45 Uhr
im Kirchenraum der Auferstehungskirche München
www.wunderkammermusik.online
Nächste Termine
4. Juni 2023 – 2. Juli 2023 – 6. August 2023
Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.

Stille im Alltag

Mittwochs, 18:30 – 19 Uhr
in der Kapelle
In der Mitte der Woche am Abend in der Kapelle für eine halbe Stunde zum Meditieren zusammenkommen. Findet nicht in den Schulferien statt.

Die Kirche ist jeden Tag offen!

Von 9 – 19 Uhr haben Sie die Möglichkeit, unsere Kirche zum Gebet, zur Stille, zum Kraftschöpfen zu nutzen.

Auferstehungskirche im Netz

Zuspruch und frischen Lebensmut gibt's auch auf Instagram: **BB_Dein_Pfarrer_im_Westend**
Facebook: **Bernd Berger**

Kontakt

Pfarrer Bernd Berger
Tel. 0176 / 20 43 44 94
bernd.berger@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit
Tel. 089 / 50 53 32 (Pfarramt)
E-Mail: eszter.huszar-kalit@elkb.de

Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Anna von Chossy
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
anna.vonchossy@elkb.de

Pfarramt:
Sabine Frankl (Sekretariat)
Geroltstraße12, 80339 München
Tel. 089 / 50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 8 – 9 Uhr
Donnerstag: 17 – 19 Uhr

Spendenkonto:
Evang-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank
IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87

Alle weiteren Termine, aktuellen Informationen und Änderungen finden Sie unter:
www.auferstehungskirche.de

Impressum
V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernd Berger,
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
Geroltstraße 12, 80339 München
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
www.auferstehungskirche.de
Redaktion:
Bernd Berger, Regine Chossy, Sabine Frankl, René Heckmann (Web), Eszter Huszar-Kalit, Anne Schmidt (Gestaltung)